

# Alte Apfelsorten entdecken

Herbstliche Pflanzzeit lockt Gartenfreunde zum Apfeltag in Badenstedt

VON SABINE HENNINGS

**Badenstedt.** Die meisten Menschen kennen Cox Orange und Elstar, sie liegen in jedem Supermarkt. Dabei gibt es noch viel mehr Apfelsorten, von denen es die meisten kaum in den Handel schaffen. In Badenstedt konnte man sie kennenlernen.

Der Gärtnerhof Badenstedt lud am Sonntag zu seinem 20. Apfeltag. Einen Tag lang drehte sich dort alles nur um das schmackhafte Kernobst. Angeboten wurde es als Saft, zu Marmelade eingekocht oder ganz frisch vom Baum. Dazu gab es viele Informationen zum Anbau und naturnahen Gärtnern, die Besucher konnten Äpfel bestimmen lassen und bei der Gelegenheit gleich einen neuen Baum für den Garten erwerben. Drumherum sorgten allerlei Stände für das leibliche Wohl und Dekoratives für zu Hause.

Wer darauf verzichtet, Obst zu kaufen, das aus fernen Ländern zum deutschen Verbraucher transportiert wird, der landet schnell beim Apfel. Er repräsentiert im besten Sinne heimisches Obst. Knackig, teilweise lange lagerfähig, geschmacklich variantenreich von lieblich bis säuerlich-fruchtig.

Dabei sind im Laufe der Jahre viele der alten Sorten verschwunden. Der Gärtnerhof Badenstedt hat es sich zur Aufgabe gemacht, sie zu finden und zu erhalten. Welche Vielfalt dem Apfel mal zu eigen war, ließ beim Apfeltag die gedeckte Tafel erahnen, die an einer Remise aufgebaut war. Große und kleine Äpfel, gelb, kräftig rot oder grün mit rotem Bäckchen – Die Tafel war lang, sehr lang.

**„Die regionalen Sorten haben den Vorteil, dass sie an die Klima- und Bodenverhältnisse optimal angepasst und dadurch weniger anfällig für Krankheiten sind.“**

Hinrich Postels



Der Herbst ist nicht nur Ernte-, sondern auch Pflanzzeit. Mancher Besucher fand einen neuen Apfelbaum für seinen Garten. Fotos: Hennings



Die Apfelernte in diesem Jahr war gut und die Besucher kauften weniger Äpfel, hat Gärtnerhof-Mitarbeiter Markus festgestellt.



Riechen, schmecken, begutachten – beim Apfeltag in Badenstedt konnten Besucher Äpfel bestimmen lassen.

Wer probieren wollte, der bekam einen Apfelschnitt von Hinrich Postels herausgeschnitten. Bei manchem der Besucher wurden dabei Erinnerungen an lang vergangene Geschmackserlebnisse geweckt.

Es lagen auch Sorten in den kleinen Körben, die regionale Spezialitäten sind. Der Kalling zum Beispiel: Er ist hellgelb

und schmeckt sehr mild, hat aber beim ersten Biss ein würziges Aroma. Der Experte vom Gärtnerhof erzählte, dass es den Kalling eigentlich gar nicht gibt. „Soweit ich weiß, gab es nur ein einziges Exemplar und das stand im Garten meiner Großmutter.“

Auch der Knebusch ist eine regionale Sorte. Er kommt aus Sittensen. „Die regionalen Sor-

ten haben den Vorteil, dass sie an die Klima- und Bodenverhältnisse optimal angepasst und dadurch weniger anfällig für Krankheiten sind“, erklärte Hinrich Postels.

## Nützliche Informationen rund um den Apfel

Wer einen jungen Baum mit nach Hause nehmen wollte, der konnte gleich vor Ort aus

einem großen Sortiment einen auswählen. Und weil ein Apfelbaum auch nach dem Pflanzen etwas Pflege braucht, gab es beim Apfeltag viele nützliche Informationen rund um das Thema. Außerdem erfuhren die Besucher, wie Streuobstwiesen dazu beitragen, Artenvielfalt zu bewahren und dem Insekten- und Vogelsterben entgegenwirken.